Covington.

Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 6. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgend welcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

Zwei Menschenleben

Forderte ein Automobilunfall bei Sandfordtown, Ky.

Todte: John A. Parlin, 35 Jahre alt, Präsident der Kenton Baking Powder Co., Wyoming, O.; Lillian Lacava, 25 Jahre alt, von Cincinnati. — Verletzte: Samuel Lang, Klubmann von Covington und Fort Mitchell, Ky.; Juanita Gill, von Cincinnati.

Horsebranch Road, nahe Sandfordtown, Ky., einige Meilen von Covington entfernt, war gestern Morgen zu früher Stunde der Schauplatz eines gräßlichen Unfalls, als das Auto des John A. Parlin, Präsident der Kenton Baking Co., Wyoming, die Landstraße verließ und einen Abhang hinunterfauste. Das Auto überschlug sich und begrub die Insassen, Parlin, den Leiter der Maschine, Sam Lang von Covington, Lillian Lacava und Juanita Gill unter sich. Da dieser Platz ein wenig frequentirter ist und auch keine Wohnhäuser in nächster Nähe sind, so verhallten die Hilferufe der Unglücklichen ungehört. Erst als es Sam Long und der Gill gelang, sich unter der Maschine hervorzuarbeiten und man eine Telephon erreichen konnte, wurde ihnen Hilfe gebracht. Als die Covington Ambulanz des Leichenbestatters Swetnam ankam, fand man Parlin und die Lacava todt unter den Trümmern des Automobils. Coroner Dr. Riffe wurde benachrichtigt und ließ die Leichen nach Swetnam's Morgue bringen. Er wird eine Untersuchung einleiten. Lang wurde nach der Wohnung eines Freundes an der Lexington Pike gebracht und die Gill nach dem Hause der Frau Brooks an der Longworth Straße. Der Aussage der Gill gemäß wurde das Auto unkontrollirbar und soll mit voller Geschwindigkeit gefahren sein. Sie erklärte, daß sie im Dach des Autos hängen blieb und dadurch ihr Leben gerettet wurde. Die Lacava stammt aus Buffalo, N. Y., und ist nach der Aussage der Frau Brooks seit zwei Jahren in ihrem Hause. Sie soll vor einiger Zeit einen Selbstmordversuch gemacht haben, wurde jedoch durch Hilfe im Hospital am Leben erhalten. Parlins Leiche wurde seiner Familie übergeben. Er hinterläßt seine Eltern, Gattin und drei Kinder. Die Leiche der Lacava läßt Frau Brooks bestatten.

— George Feiler, 7 Jahre alt, wurde an der Taylor Mill Pike von einem Motorrad umgerannt. Der Radfahrer brachte den Jungen nach seiner Wohnung an der Indiana Ave., wo es sich herausstellte, daß er einen Beinbruch erlitten hatte.

— Ed. Jones, der von seinem Schwager Wm. Watson in der Wohnung des Ersteren, 2. Straße und Russell Ave., gestochen wurde und dann Watson erschoß, liegt im schlimmen Zustande im St. Elisabeth Hospital darnieder.

— Von Cynthiana, Ky., traf die Nachricht ein, daß Fred. Stegner von Covington, ein Stenographist für Stanley Blake von Berry, Ky., bei einer Fuchsjagd von einem 20 Fuß hohen Hügel fiel und dabei das Genick brach. Er war sofort todt. Fred. Stegner, dessen Eltern No. 1504 Martin Straße wohnen, war früher Buchhalter der F. J. Ruh Co. hier.

— Frau Winterberg und Töchter von De Courseys sind auf Besuch nach Chicago gereist.

— Infolge eines schadhaften Kamins brach im Hause von Herman Heckman, No. 220 West 21. Straße, ein Brand aus, der einen Schaden von $100 verursachte.

— Herr Tobias Hatfield, Gattin und Tochter, nebst Mutter und Schwester sind von Lakeside, Lake Erie, wo sie den Sommer verbrachte, zurückgekehrt.

— In der gestern Vormittag abgehaltenen Sitzung der Stadt-Kommission erhielt das Centennial Kommittee das Recht, die Alley zwischen der Scott und Madison Av. und 7. und 8. Straße am Mittwoch und Samstag von 7 bis 12 Uhr Abends und während der anderen Tage von 1 bis 5 Uhr Nachmittags zu benutzen. Angebote für die Feuerspritze für Süd-Covington wurden geöffnet und dem betreffenden Kommittee überwiesen. Rechnungen zum Betrage von $40,511.40 wurden zur Zahlung angewiesen.

— Spezialrichter Georg C. Webb von Lexington wird heute mit der Verhandlung der $50,000 Schadenersatzklage des Richters Matt G. Harbeson gegen die Scripps-McRae League beginnen.

— Albert und Wm. Crawford, die mit ihrem Auto auf der Alexandria Pike nahe dem St. Stephanus Friedhof in ein Buggy fuhren, in dem sich Robert Smith von 818 Central Av. und Wm. Taylor und Gattin von 161 16. Straße befanden, wurden wegen Friedensbruchs erhaftet.

— Ehescheine. Vincent Tierney, 30, und Elisabeth Kathmann, 25, beide von Covington. Fred. K. Hopkins, 23, und Ruby Smith, 24, beide von Covington. Ray Clayton, 27, von Cincinnati, und Dolores Köhler, 27, von Covington. Anton Gronefeld, 20, und Edna Sehlhorst, 17, beide von Covington. Fred. Niehaus, 26, und Anna Staggenberg, 27, beide von Covington. Thomas S. Lowdon, 21, und Marion M. Unfeld, 18, beide von Columbus, O.

— Grundeigenthumsveränderungen. Charles A. Sharp an Charles Arnold, Lot No. 85 an der Boone Str. in Bromley, $1. James P. Redmond an John Redmond, Lot an der Covington Avenue nahe Johnson Str., $2000. Chas. Vest an Ph. B. Rath, Lot No. 226 von James Taylors Estate an der Center Straße, zwischen Pike und Church Straße, Süd Covington, $1.

— Rev. Henry Tappert, der seinem lieben Vaterland Deutschland einen Besuch abgestattet und infolge des Krieges genöthigt war, eine passende Gelegenheit abzuwarten, um wieder nach Amerika kommen zu können, ist gestern in aller Stille ins Pfarrhaus der Mutter Gottes-Gemeinde zurückgekehrt. Die Trustees der Gemeinde machten ihm am Abend ihre Aufwartung, hießen ihn herzlich willkommen und sprachen die Hoffnung aus, daß ihm die Reise gut bekommen ist. Sie überreichten in einem von den Trustees Herm. Rehkamp, J. Gabriel, Geo. Waltermann, Fred. Wandfirat, F. H. Hugenberg, Ben. Tensing, H. Goeske und Adolph Ante unterzeichneten Schreiben die Willkommengrüße aller Mitglieder seiner Gemeinde.

— Herr W. D. Spalding und seine Gattin feierten gestern in ihrem hiesigen Heim No. 202 Wallace Ave. ihre goldene Hochzeit. Das Paar wurde vor 50 Jahren in Louisville, Ky., von dem verstorbenen Bischof Whittle getraut und wohnt seit 40 Jahren in hiesiger Stadt. Hundert von Freunden von Cincinnati und Umgegend hatten sich zur Feier eingefunden und brachten dem Paare die herzlichsten Glückwünsche und prachtvolle goldene Geschenke dar. Von der Cincinnati Tobacco Trade Ass. erhielt das Jubelpaar $1000 in Gold.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden. Telephon South 2401.

— Neue Klagen. — Marie Moran reichte im Circuitgericht eine Klage gegen die Metropolitan Life Insurance Co. ein, um diese zu zwingen ihr $276 für die Versicherung auf das Leben von Frank W. Foley auszuzahlen. — Lena McDonald verklagte D. W. McDonald auf Scheidung auf Grund von Verlassens und Vernachlässigung. Das Paar verheirathete sich in Clermont County, O., in 1904. — W. T. James verklagte die Stadt Newport auf Schadenersatz zum Betrage von $1000, weil er im September 1913 an der Front und Monmouth Straße über einen Haufen Spiralfedern fiel und sich erheblich verletzte. — Lillian Ann Tibbatts verklagte John Greife auf $1500 Schadenersatz, den sie an ihrem Eigenthum an der 2. und York Str. erlitten haben will.

— Das Leichenbegängniß des verstorbenen John W. Schreck fand gestern Nachmittag von der Wohnung seiner Tochter, Frau J. S. Sheanshang, Grants Lick, aus statt. Die sterbliche Hülle wurde auf dem 12 Meilen Friedhofe bestattet.

— Anwalt Wm. Clarke verklagte Jos. Tiger, A. Calter und Rube Dine, Inkorporatoren der Hebrew Burial Association, auf $100 für geleistete Dienste.

— Josiah Neltner übertrug an Fr. B. Sieman 18 Acker Land an dem 8 Meilen Creek für $1 etc.

— Jesse Lewis, der Farbige, der Wm. Glenn's Börse auf dem Alexandria Fairplatze aus dessen Tasche stibitzte, wurde vom Countyrichter Boltz den Großgeschworenen überwiesen.

— Mayor Helmbold hat eine Proklamation erlassen, die den 3. Oktober als Newporter „Tag Day" ansetzt.

— Frau J. Weber, Wittwe des John (Buttermilk) Weber, verschied in der Montag Nacht in der Wohnung ihres Sohnes in Pools Creek, Ky. Sie hinterläßt fünf Söhne und drei Töchter. Das Leichenbegängniß findet am Donnerstag von der Protestantischen Kirche in Tug Creek, Ky., aus statt und wird die sterbliche Hülle auf dem Camp Springs Friedhofe bestattet.

— In der gestern Vormittag abgehaltenen Sitzung der Stadt-Kommissäre machte Kommissär Riesenberg bekannt, daß Supt. Walter Richards eines jähen Todes gestorben sei. Der Stadt-Accountant Edward Davis reichte seinen Bericht für Einnahmen und Ausgaben für den Monat August ein und berichtete eine Total-Bilanz in der Newport National Bank zum Betrage von $7794.00.

— Die Newport Polizei wurde gestern ersucht, nach Frl. Helen Sullivan 20 Jahre alt, Ausschau zu halten, die seit Freitag Morgen aus ihrer Elternwohnung, No. 330 Columbia Straße, vermißt wird. Eine Personalbeschreibung wurde der Polizei der umliegenden Städten zugesandt.

— Harry Tucker, früher hier ansässig, ist auf Besuch von Porto Rico eingetroffen.

— Die öffentlichen Schulen wurden gestern eröffnet und erklärte Supt. W. P. König, daß der Besuch ein höchst befriedigender sei.

— Durch den Einfluß des Kongreßabgeordneten Arthur B. Rouse wurde der Aufenthalt der Frau John B. Weber und Familie, die Europa bereisten, bekannt. Sie sind in Oberhessen und werden am 15. September auf der „Noordam" von Holland abreisen.

— Die Newport Turnschule wurde gestern für den Herbst und Winterkurs eröffnet.

— Sieben der 17 Automobilisten, die wegen Verletzung der Fahrgeschwindigkeits-Ordinanz von den Countypolizisten Hoskings und Mammoring in Campbell County verhaftet wurden, bekannten sich vor Richter Brandes schuldig und zahlten je $10 und die Kosten.

— Die Leiche des am Sonntag im Kentucky River, nahe Lock 10 ertrunkenen Walter Richards, Supt. der Wasserwerke, wurde gestern Morgen geborgen und traf behufs Bestattung hier ein.

— Katie Collier verklagte Frank Collier auf Scheidung auf Grund von Mißhandlung. Sie verlangt das Recht ihren Mädchennamen führen zu dürfen und die Obhut über ihr Kind. Das Paar ehelichte am 2. Juli 1903.

— Die monatliche Versammlung des Ersten Deutschen Pionervereins fand gestern unter Vorsitz des Präsidenten Peter Bauffencurt statt und Sekretär George Faeth protokollirte. Für die Wittwen und Waisen der im Kriege gefallenen deutschen und österreichischen Soldaten wurden $10 bewilligt, jedoch haben sich eine ganze Anzahl Mitglieder bereit erklärt, diese Summe durch Privatzuschuß zu vergrößern. Vom Newport Business Mens Club wird Ende September ein Karneval veranstaltet und der Großmarschall Mayor August Helmbold ersucht den Pionierverein zu der Parade einen Assistenz-Marschall zu ernennen. Herr George Faeth hat sich bereit erklärt, als Hilfs-Marschall zu fungiren. Präsident Bauffencurt berichtete kurz über die 8. Jahreskonvention des D. A. Staatsverbands von Kentucky. Hierauf wurden einige Routinegeschäfte erledigt.

— In einer Spezialsitzung der Newporter Stadt-Kommissäre wurden Rechnungen im Betrage von $955 zur Zahlung angewiesen.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Edward Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 R.

— Die öffentlichen Schulen wurden am Dienstag wieder eröffnet.

— Der Schulrath hielt vorgestern Abend eine Versammlung ab und erwählte Ernst G. Siegfried, F. B. Holfren, Lucille Sharkey, Stella De la Court, Ruth Kriegenhöfer, Mary Heath und Ruth Jenkins als Lehrkräfte. Margaret Hintermeister wurde als Kadettin gewählt und Helen Clarke reichte ihre Resignation ein, um eine Stelle als Lehrerin in der Lebanon Hochschule anzunehmen.

— Laura Hale hat Allen T. Hale wegen Vernachlässigung auf Scheidung verklagt.

— Heirathsscheine: Mire Utzler, 23, und Bertha French, 20, beide von Butler County; John Albertus Sharon, 48, ein Lehrer von Newport, Ky., und Edith Stella Davis, eine Lehrerin von Oxford; Clinton Dunlap, 22, und Estella Margaret Getz, 17, beide von Hamilton.

— Frau Susan L. Storms, Wittwe von Edwin Storms und früher in Cincinnati wohnhaft, wurde vorgestern Abend in der Nähe von Blue Ball, auf dem Heimweg von Cincinnati, bei einem Automobilunfall erheblich verletzt und fand in Middletown Aufnahme in einem Hospital.

— Die Bankiers Farson, Son & Co von New York haben dem Stadt-Auditor geschrieben, daß die $25,000 Bonds für Sturm-Abzugskanäle keinen Käufer fanden und ertheilten dem Auditor den Rath, die Bonds in kleineren Posten zu verkaufen. Dieser Rath wird dem Stadtrath unterbreitet werden.

— Der Schauspieler B. S. Nelson, welcher in Cincinnati verhaftet worden war, weil er hier eine Kostrechnung von $4.90 im St. Charles Hotel schuldete, wurde gestern Morgen im Munizipalgericht von Richter Shank in Ermangelung des nöthigen Geldes zur Zahlung von $10 und 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Mayor Hinkel hat einen Brief an Präsident Wilson geschrieben, in welchem er den Präsidenten auffordert, gegen einen Schiffsbau für den Export von Nahrungsmitteln sein Bestes zu thun. Die Sozialisten werden hier am 16. September eine Versammlung vor dem Gerichtsgebäude abhalten, um den Krieg in Europa zu verdammen.

— Lee Gordon, welcher der Frau Ida M. Rochelle eine Kostrechnung von $30 schuldete, wurde von der Polizei verhaftet.

— Frank Wagner, welcher dem Geo. Theodesepulus einen Rock und eine goldene Taschenuhr am Sonntag ausführte, warf den Rock in einen Güterwagen und versteckte die Taschenuhr in seinen Schuh. Er wurde gestern Morgen im Munizipalgericht von Richter Shank verhört und bekannte sich schuldig. Er wurde hierauf zur Zahlung von $30 und 30 Tagen Aufenthalt im Cincinnatier Arbeitshaus verurtheilt.

— Francis La France, welcher im Grand Theater Vorstellungen gibt, kletterte gestern Vormittag und während der Mittagszeit auf den Glockenthurm des Gerichtsgebäudes, mit Hilfe von Leitern, und stellte sich mit dem Kopf auf den Knopf oder die Spitze des Glockenstuhls. Er stand eine geraume Zeit auf dem Kopf und schwenkte die Beine nach allen Richtungen. Das Kunststück wurde von Tausenden von Bürgern beobachtet.

— Stanley Wirtz und Frl. Violet Scott, Tochter von Dr. J. B. Scott von der High Straße, werden demnächst den Bund der Ehe schließen.

— Miles D. Hendricks wurde als stellvertretendes Mitglied der Feuerwehr ernannt.

Inland Telegraph

Die Wahrheit

Ueber das Ende des deutschen Hilfskreuzers „Kaiser Wilhelm der Große".

Der Kreuzer wurde, als er vor Anker lag, von der „Highflyer" zusammen geschossen.

Er war außer Stande, sich von seinem Ankerplatze zu entfernen, weil er keinen Dampf aufhatte.

Der Angriff durch den englischen Kreuzer erfolgte in neutralen spanischen Gewässern.

Was Kapitän Orgel vom Dampfer „Magdeburg", ein Augenzeuge des Gefechts, zu sagen hat.

New York, 8. Sept. — Der deutsche Dampfer „Magdeburg", dem es gelungen ist, den britischen Kriegsschiffen im nördlichen Theil des Atlantischen Ozeans zu entwischen, langte am Dienstag hier nach einer sehr aufregenden Fahrt von den Kanarischen Inseln mit einer Ladung Dynamit ein.

Wie verschiedene Leute der Mannschaft versichern, hat der Dampfer den konvertirten deutschen Kreuzer „Kaiser Wilhelm der Große" auf hoher See mit Kohlen versorgt und war auch zugegen, wie der Kreuzer vom britischen Kreuzer „Highflyer" in den Grund gebohrt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde angeblich auch die „Magdeburg" von einer Kanonenkugel getroffen.

Die „Magdeburg" ging am 18. Juli von Gothenburg, Schweden, nach Australien in See und fuhr am 5. August in Las Palmas auf den Kanarischen Inseln an, um Kohlen einzunehmen. Nachdem der Kapitän erfahren hatte, daß der Krieg ausgebrochen war, beschloß er anfänglich in Las Palmas zu bleiben, zog diesen Entschluß jedoch in Wiedererwägung, da er befürchtete, dort von Engländern gekapert zu werden und ging wieder in See.

Um das Schiff unkenntlich zu machen, wurden die Schornsteine schwarz angestrichen, sodaß der Dampfer von Ferne einem Kriegsschiff glich. Auf der Fahrt kam kein einziges Kriegsschiff in Sicht.

Kapitän S. Orgel, der Kommandant der „Magdeburg", gab am Dienstag Abend eine Schilderung des Angriffs des britischen Kreuzers „Highflyer" auf den konvertirten deutschen Kreuzer „Kaiser Wilhelm der Große".

Wie Kapitän Orgel versichert, erfolgte der Angriff auf den konvertirten Kreuzer „Wilhelm der Große", während derselbe in spanischen, neutralen Gewässern vor Anker lag und die Maschinen nicht in Thätigkeit waren. Auf der „Highflyer" gab es angeblich mehrere Todte.

Laut der Schilderung von Kapitän Orgel hatte der „Kaiser Wilhelm der Große", als die „Highflyer" herankam, mehrere Hundert englischer Kriegsgefangener, Mannschaften von britischen Prisen, an Bord, und diese Kriegsgefangenen wurden dann auf einen anderen deutschen Kohlendampfer, die „Arukas" geschafft, der in der Nähe lag.

„Die Engländer waren," bemerkte Kapitän Orgel, „natürlich darüber durchaus nicht erfreut."

Die „Magdeburg" verließ Gothenburg, Schweden, am 18. Juli, um nach Australien zu fahren. Nachdem er am 5. August in den Hafen von Las Palmas eingelaufen war, erhielt Kapitän Orgel die Weisung, dem „Kaiser Wilhelm der Große", der am Südende der Bai von Rio de Oro an der afrikanischen Küste lag, Kohlen zuzuführen. Dieser Theil der Küste gehört Spanien.

„Am 26. August um halb zwölf Uhr Vormittags wurde der englische Kreuzer gesichtet und begann den „Kaiser Wilhelm der Große" zu signalisiren, daß er sich ergeben solle, widrigenfalls auf den Hilfskreuzer gefeuert werden würde. Die Antwort, die der Engländer erhielt, war „Wir Deutschen ergeben uns nicht."

„Kapitän Ryman, der Kommandant des „Kaiser Wilhelm der Große", fuhr Kapitän Orgel fort, „theilte mir dann mit, daß der englische Kreuzer sehr bald mit der Kanonade beginnen würde und er gab mir den Rath die Anker zu lichten und mich aus der Gefechtslinie zu begeben.

Der „Kaiser Wilhelm der Große" war außer Stande seinen Ankerplatz zu verlassen, da er, wie es in neutralen Gewässern vorgeschrieben ist, nicht unter Dampf war.

Während wir noch mit dem Lichten der Anker beschäftigt waren, eröffnete der englische Kreuzer Feuer, obschon die „Magdeburg" direkt in der Geschützlinie, zwischen den beiden Kreuzern lag. Die Geschosse der Engländer fielen zu beiden Seiten unseres Schiffes bis dann schließlich eine Kugel in das Vorderkastell einschlug und ziemlichen Schaden anrichtete. Glücklicherweise befand sich Niemand von der Mannschaft zur Zeit im Vorderkastell.

Der „Kaiser Wilhelm der Große", der sich nicht rühren konnte, erwiderte sofort das Feuer des Engländers und er soll ihn auch verschiedentlich getroffen haben, wobei mehrere Leute an Bord der „Highflyer" getödtet wurden.

Ich fuhr dann unter Volldampf in südwestlicher Richtung davon und als ich den „Kaiser Wilhelm der Große" zuletzt sah, lag er schwer nach der einen Seite über und war meiner Ansicht nach im Sinken.

Bettag

Hat Präsident Wilson für Sonntag, den 4. Oktober angesetzt.

Im ganzen Lande soll an diesem Tage für die Wiederherstellung des Friedens gebetet werden.

Die Zapatisten machen dem neuen Regime in Mexiko viel zu schaffen.

Der Präsident fordert zum Gebet für den Frieden auf.

Washington, D. C., 8. Sept. Präsident Wilson hat durch eine Proklamation Sonntag den 4. Oktober als einen allgemeinen Bettag anberaumt, an welchem die Bürger im ganzen Lande um die baldige Wiederherstellung des Friedens beten sollen.

Neues aus Mexiko.

Washington, D. C., 8. Sept. In amtlichen Depeschen aus der Hauptstadt Mexiko wird berichtet, daß die Wasserzufuhr der Stadt für drei volle Tage abgeschnitten war und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach durch Zapatisten. Die Behörden sind in großer Besorgniß hierüber, weil dieses beweist, daß Zapata trotz der kürzlich mit Vertretern Carranzas gepflogenen Unterhandlungen noch immer auf dem Kriegspfade ist.

Man hält es für nahezu sicher, daß falls Carranza und Villa sich vereinigen und eine starke zentrale Regierung bilden würden, die neue Administration von den Vereinigten Staaten Anerkennung erhalten und stark genug sein würde, um die Zapatisten zu unterdrücken. Wie es heißt, ist Carranza willens, den Rath der Ver. Staaten Regierung zu befolgen und die von Zapata gewünschten Landreformen zu bewilligen.

Glaubt selbst nicht daran.

London, 8. September. Das britische offizielle Informations-Bureau kündigte am Dienstag an, daß es die von einigen Seiten in Umlauf gesetzte Nachricht, daß ein britisches Unterseeboot kürzlich bis in den Hafen von Bremerhaven gelangt sei, für unwahr halte. Ein dahingehender Bericht ist den Londoner Zeitungen zugegangen. Sie hatten ihn aber auf Anrathen des offiziellen Nachrichtenbureaus nicht veröffentlicht.

Heilsarmee

Darf in der Stadt Los Angeles keine Gelder sammeln oder Geschäfte treiben.

Weil sie ein Drittel der erbettelten Summen nach London schickt.

Der Dampfer des Rothen Kreuzes wird erst Donnerstag von New York abgehen.

England und Frankreich hatten gegen eine zum Theil deutsche Mannschaft protestirt.

Die Mannschaft wird sich aus Amerikanern oder Spaniern zusammensetzen.

Thätigkeit der Heilsarmee beschnitten.

Los Angeles, 8. September. Der Heilsarmee wurde am Dienstag ein Erlaubnißschein für die weitere Fortführung ihres Geschäfts in dieser Stadt durch die städtische Wohlthätigkeitsbehörde verweigert. Durch diese Entscheidung der städtischen Behörden darf die Heilsarmee in Zukunft keine Gelder mehr sammeln, keine Hotels für Arbeiter unterhalten und muß sich ausschließlich auf ihre religiöse Thätigkeit beschränken.

Der Erlaubnißschein wurde der Heilsarmee verweigert, weil behauptet wird, daß ein Drittel des von der Armee gesammelten Geldes nach London und anderen Centralstellen der Armee gesandt wird und die städtische Wohlthätigkeits-Kommission der Ansicht ist, daß alle hier gesammelten Almosen auch hier verwendet werden sollen.

Schwierigkeiten bezüglich der Abfahrt des „Rothen Kreuz"-Dampfers.

New York, 8. Sept. Die „Red Croß", der amerikanische Dampfer, der Aerzte und Krankenpflegerinnen nach den europäischen Schlachtfeldern bringen soll, wird aller Wahrscheinlichkeit nach am Donnerstag Vormittag in See gehen. Eine diesbezügliche Erklärung wurde am Dienstag Abend abgegeben mit dem Bemerken, daß die Mannschaft des Dampfers ausschließlich aus Amerikanern oder Spaniern, Bürger einer neutralen Nation, bestehen wird.

Der Dampfer hatte ursprünglich am Dienstag abfahren sollen, aber da sich unter der Mannschaft eine Anzahl Deutsche befanden, wurde die Abfahrt durch Proteste seitens der diplomatischen Vertreter Englands und Frankreichs inhibirt, die keine Deutschen an Bord des Dampfers dulden und dem Dampfer auch nicht das Recht geben wollten, mit einer deutschen Mannschaft an Bord in englischen oder französischen Häfen anzulaufen.

Frl. Boardman, die Präsidentin der amerikanischen Gesellschaft zum Rothen Kreuz, erklärte, daß in erster Linie die Presse die Schuld an der Verzögerung des Auslaufens des Dampfers trage, da, nachdem die Gesellschaft sich den Dampfer „Hamburg" der Hamburg-Amerika-Linie gesichert hätte, die Zeitungen Artikel veröffentlichten, in welchen auf die Möglichkeit einer Neutralitätsverletzung hingewiesen wurde, falls der Dampfer mit einer theilweise aus Deutschen bestehenden Mannschaft in französischen oder englischen Häfen anlaufen sollte. Dann erst seien die diplomatischen Vertreter Englands und Frankreichs stutzig geworden und hätten sich an ihre Regierungen um Instruktionen gewandt.

Sir Cecil Spring-Rice, der britische Botschafter, theilte dem Staats-Departement am Dienstag Nachmittag die Gründe mit, welche ihn zum Protest gegen die Abfahrt des Dampfers veranlaßten. Er bemerkte, daß als vor vierzehn Tagen die Arrangements für die Entsendung des Dampfers getroffen wurde, ganz besonders bemerkt wurde, daß die Mannschaft ausschließlich aus Amerikanern bestehen müsse.

Das erste Konsistorium des neuen Papstes.

Rom, 8. Sept. — Am Dienstag fand das erste Konsistorium des neuen Papstes statt. Papst Benedict XV. hat den Dienstag, das Fest Mariä Geburt, eigens für diese Gelegenheit ausgewählt. Die Theilnehmer setzten sich mit ganz wenigen Ausnahmen aus kirchlichen Würdenträgern und Beamten des Vatikans zusammen, aber auf einer besonderen Tribüne waren vielen leiblichen Verwandten des Pontifex Maximus Sitze angewiesen worden.

Der rothe Kardinalshut wurde den folgenden Kardinälen verliehen: Kardinal Antonio Modes Bello, Patriarch von Lissabon; Kardinal Gutsasola Mendez, Erzbischof von Toledo, Spanien; Kardinal Piffl, Erzbischof von Wien; und Johann Czernoch, Primas von Ungarn. Der Letztgenannte ist der einzige neuernannte Kardinal.

Nach dieser Ceremonie hielt der Papst eine Ansprache, in deren Verlauf er auf die Nothwendigkeit der Festigung des religiösen Gefühls in der ganzen Welt hinwies, als das einzige Mittel zur Bekämpfung des Bösen, das so recht in dem gegenwärtigen grausigen europäischen Krieg an den Tag tritt. Er ermahnte die Gläubigen inbrünstig für die Beendigung des Krieges zu beten und namentlich die Heilige Jungfrau Maria zu bitten, dem Krieg ein Ende zu machen.

Kinder gedeihen daran.

Oh, und welche Menge sie davon essen können! Sein ruhmvolles Aroma schmeckt ihnen und seine Gesundheit verleihenden Elemente machen sie stark und gesund.

CRUSADER Milch-Brod

ist mit Milch gemacht, welche es nahrhaft und leicht, weiß und porös macht. Bestellen Sie von Ihrem Grocer. Siehe nachstehende Abbildung der Crusader Etikette.

Großer 10c Laib.

CRUSADER MILK BREAD MUTHS EST 1829 N B C

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ueber den Untergang des „Kaiser Wilhelm der Große".

London, 8. Sept. — Kapitän Makepeace, der Kommandeur des britischen Dampfers „Kaipara", der von dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" in den Grund gebohrt wurde, bestätigt die Behauptung der Deutschen, daß der britische Kreuzer „Highflyer" den armirten deutschen Dampfer in neutralen Gewässern an der Westküste von Afrika am 27. August in den Grund gebohrt habe.

„Man muß aber in Betracht ziehen," sagte während des Tages Kapt. Makepeace, „daß der „Kaiser Wilhelm der Große" von den spanischen Behörden Befehl erhalten hatte, Las Palmas, auf den canarischen Inseln, zu verlassen und der Kapitän neun Tage lang sich geweigert hatte, dies zu thun. Dies war an und für sich eine Verletzung des Völkerrechts und der britische Kreuzer hatte ein Recht den Dampfer in den Grund zu bohren."

Während der britische Marineminister, Winston Spencer Churchill, am 27. August im britischen Unterhaus ankündigte, daß der „Kaiser Wilhelm der Große" in den Grund gebohrt worden sei, war es bisher nicht bekannt, daß die „Kaipara" von dem deutschen Dampfer in den Grund gebohrt worden war.

Die „Kaipara" ging am 12. Juli von Lyttleton, N. S. W., nach Liverpool ab und verließ am 1. August Montevideo, wo der Dampfer wahrscheinlich Kohlen eingenommen hatte. Er war von 7392 Tonnen Register und gehörte einer Schifffahrtsgesellschaft in Neu Seeland.

Englisches Unbehagen vor der japanischen Hilfe.

Berlin, 8. Sept. — Das Vorgehen Japans gegen Deutschland wird sogar in England mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Der liberale „Manchester Guardian" schreibt: „Unter dem Vorwande, die Bestimmungen des englisch-japanischen Vertrages zu erfüllen und also bundesgenossenschaftliche Hilfe zu suchen, wolle Japan sich zum Herrn eines Gebietes machen, wo es sowohl für England als für China eine Gefahr bilden könne." Das Blatt meint, England könne in den ostasiatischen Gewässern noch ohne Japan auskommen. Wenn die Rede davon sein sollte, etwas gegen Kiautschou zu unternehmen, stehe das Recht dazu allein England zu.

Was die französischen Soldaten alles wissen.

Paris, 8. Sept. — Wenn die Berichte der hier eingetroffenen verwundeten französischen Soldaten wahr sind, dann waren die Kämpfe, die in den letzten drei Tagen in Champignone stattgefunden haben, günstiger für die Verbündeten, als selbst die offiziellen Kräfte beanspruchen. Sie sagen, wie immer, daß die Deutschen furchtbare Verluste erlitten haben und viele gefangen genommen worden seien. Ein Offizier behauptet sogar, daß 30,000 Deutsche gefangen worden seien. Die Champagne besteht aus den Departements Marne, Ardennes, Aube und Haute Marne.

Italienische Hetzereien gegen Deutschland.

Mailand, 7. September. Die Zeitung „Secolo" behauptet Bestätigung des Gerüchts erlangt zu haben, daß die italienischen Behörden die Entdeckung gemacht, daß deutsche Emissäre die Muhammedaner in Tripolis zu einem heiligen Krieg aufreizten.

Der Plan soll den Zweck haben, die permanente Neutralität Italiens dadurch zu sichern, daß es mit inneren Unruhen in Tripolis zu rechnen hat.